

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Auszugsmesse Klosterkirche Neuwerk

Für wen gehst du?

Lied: Zeige uns den Weg

Begrüßung: W.Bußler / Petra

Petra:

Jetzt sitze ich auf meinem Koffer und will aufbrechen;
mich auf den Weg machen.

Auch ihr sitzt auf euren Koffern und wartet.

Es kommt kein Taxi, es fährt kein Zug – nur unsere
Begleitfahrzeuge sind dabei.

Wir werden weggehen, Neuwerk verlassen und nur
Schritt für Schritt vorankommen.

Jeden Morgen in der kommenden Woche werden wir auf
unseren Koffern sitzen und wieder losgehen:

Schritt für Schritt.

Wir sind Pilger.

Wie gut tut es zu wissen:

Ich bin nicht allein.

Die anderen gehen mit.

Freunde gehen mit.

Gott geht mit.

Wir sind unterwegs mit dir, Gott.

In unseren Koffern bringen wir alles mit, was Teil von
uns geworden ist, alles, was wir nicht zu hause lassen
konnten:

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Unsere Sorgen, unsere Ängste, unsere Unsicherheit.
Aber auch Hoffnung und freudige Erwartung haben wir
im Gepäck.

Wir nehmen alles mit und machen uns gemeinsam auf
den Weg.

Guter Gott, hol uns ab mit unseren Koffern, mach uns
die Last leichter und zeige uns den Weg zu dir – dem
Ziel unserer Sehnsucht.

Amen.

Kyrie

Lesung

Lied: Den Weg wollen wir geh'n

Evangelium

Joh 15, 13-15

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben
für seine Freunde hingibt.

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch
auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht
weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch
Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt,
was ich von meinem Vater gehört habe.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Petra:

In einer Stadt pflegten die Reichen, deren Häuser einsam oder am Ende des Ortes lagen, Leute anzustellen, die nachts über ihren Besitz wachen sollten. Als Rabbi Naftali eines Abends spät spazieren ging, begegnete er solch einem Wächter.

„Für wen gehst du?“ fragte er ihn.

Der gab Bescheid, fügte jedoch die Gegenfrage hinzu:

„Und für wen geht Ihr, Rabbi?“

Diese Frage traf den Rabbi wie ein Pfeil.

„Noch gehe ich für niemand“, brachte er mühsam hervor.

Dann ging er lange und schweigend neben dem Wächter her. Schließlich fragte er ihn:

„Willst du mein Diener werden?“

„Das will ich gern“, antwortete jener, „aber was habe ich zu tun?“

„Mich zu erinnern“, sagte Rabbi Naftali.

Für wen gehst du?

Ich hetze und rackere, ich mache alles Mögliche; aber wofür tue ich das eigentlich?

Ich habe zwar viel zu tun, so viel, dass ich gar nicht mehr zum Nachdenken komme, aber ob da ein Sinn drinsteckt?

Für wen gehst du?

Worauf setzt du eigentlich in deinem Leben?

Wofür lohnt es sich wirklich Zeit, Kraft und Energie einzusetzen?

Was den Rabbi wohl so erschüttert ist die Erkenntnis, dass er Gott, für den er gehen will, für den er sich einst entschieden hat, über das alltägliche Einerlei vergessen hat.

Für wen gehst du?

Diese Frage dringt durch Gleichgültigkeit, Oberflächlichkeit und Vergessen hindurch:

Was machst du aus deinem Leben?

Für wen gehst du?

Wenn wir heute losgehen müssen wir uns doch fragen, ob wir für uns selbst gehen oder für eine Sache oder für den Erfolg.

Entscheiden wir uns aber, für Gott zu gehen, mit ihm zu leben, so können wir ihn als lebendigen Gott unter uns erfahren.

Dann können wir seine Spuren unter uns finden.

Es ist unsere Entscheidung, denn Gott hat sich bereits entschieden:

Er begleitet uns.

„Willst du mein Diener werden?“

„Das will ich gern, aber was habe ich zu tun?“

„Mich zu erinnern.“

So lasst uns einander immer wieder erinnern, dass Gott lebendig ist, wenn wir für ihn gehen.

Für wen gehst du?

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Fürbitten

Uli:

Für die, die wir heute Morgen zurücklassen und die uns in Gedanken begleiten, lass uns gestärkt zu ihnen zurückkehren.

Herr, höre uns!

Herr, erhöhe uns!

Uli:

Für unsere Familien, Freunde und Bekannten, beschütze sie in der Zeit, in der wir unterwegs sind!

Herr, höre uns!

Herr, erhöhe uns!

Thomas:

Für unsere Kranken.

Gib ihnen deine Kraft und das Wissen, dass wir sie unterwegs in unsere Gebete einschließen!

Herr, höre uns!

Herr, erhöhe uns!

Thomas:

Für die Verstorbenen unserer Bruderschaft.

Nimm sie auf in dein ewiges Reich.

Tröste und stärke ihre Angehörigen.

Herr, höre uns!

Herr, erhöhe uns!

Thomas:

Für uns selbst, dass wir unterwegs nach Trier deine Nähe spüren.

Herr, höre uns!

Herr, erhöhe uns!

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Gabenbereitung-Lied: Wenn wir das Leben teilen

Sanctus-Lied: Heilig bist du

Aufbruch

Wolfgang:

Guter Gott, segne den Aufbruch!

Behüte, was ich zurücklasse.

Schütze das Neue, das ich wage.

Begleite mich beim ersten Schritt.

Petra:

Segne den Weg!

Gib meinen Füßen Halt.

Sei mir Grund.

Stärke Geist und Leib.

Uli:

Segne das Ankommen!

Sei du mein Ziel.

Richte meine Schritte auf dich hin aus.

Petra:

Du, Gott des Weges,

umgib uns mit deinem Segen, damit wir uns auf den Weg machen können – auf den Weg zu dir und den Menschen.

Geht in der Kraft, die euch gegeben ist.

Geht einfach, leichtfüßig und zart,

haltet Ausschau nach der Liebe, und Gottes guter Geist geleite euch.

Wolfgang

Lied: Zu der Apostelzahl

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Matthias-Bildstock an der Pfarrkirche Neuwerk

Petra:

Aufbrechen, obwohl es Grenzen gibt.

Thomas:

Aufbrechen und Neuland entdecken.

Uli:

Aufbrechen, obwohl die Wege noch unklar sind.

Petra:

Aufbrechen und Möglichkeiten suchen.

Thomas:

Aufbrechen, obwohl das Ziel noch in der Ferne liegt.

Uli:

Aufbrechen und das Ziel im Auge behalten.

Petra:

Aufbrechen, obwohl nicht alle mitkommen.

Thomas:

Aufbrechen mit Menschen, die mitwollen.

Uli:

Aufbrechen und Vertrautes hinter sich lassen.

Petra:

Wenn wir jetzt aufbrechen, dann sind wir nicht allein:

Jesus ist mit uns unterwegs.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Wir beten gemeinsam das Mattheiser Familiengebet (Pilgerbuch S. 5)

Barmherziger Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus in diese Welt gesandt, um uns zu retten und zu heilen. Er hat den heiligen Matthias in seine Nähe und Gemeinschaft berufen und ihm das Apostelamt übertragen. So ist er zum Segen für uns alle geworden.

Wir bitten dich für unsere Bruderschaft, unsere Familien

und die Mönchsgemeinschaft in Trier: Auf die Fürsprache des heiligen Matthias, lass jeden von uns

seine Aufgabe in deiner Kirche erkennen.

Gib uns Mut, die Kraft und die Treue, als lebendige Glieder deines Volkes deine barmherzige Liebe den Menschen sichtbar zu machen.

Darum bitten wir dich und preisen dich durch deinen Sohn Jesus Christus, der mit dir und dem heiligen Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

*Auf dem Weg zur Drei-Heister-Kapelle singen wir den
Litaneigesang*

Zum Hl. Apostel Matthias (Seite 6)

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Drei-Heister Kapelle an der Krefelder Strasse

Aufbruch

*Komm, lass uns aufbrechen, endlich -
aufbrechen in noch unvermessenes Land.*

Vorwärtstasten – wie ein Kind

*Durch das wogende Ährenmeer der Zeit,
wie eine Blüte, die sich öffnet.*

*Jeden Ton, jede Berührung, das Flüstern des Windes
und des Sonnenlichts so in sich aufnehmen als wäre es
das erste und zugleich das letzte Mal.*

Guter Gott,

wir wollen aufbrechen, uns in Bewegung setzen und
einen Schritt nach vorn tun.

Lass uns weggehen von der gewohnten Umgebung, von
dem, was uns jeden Tag beschäftigt.

Wir wollen offen sein für alles Neue, offen für
Begegnungen, offen für dich.

Lass uns einander zur Hoffnung werden, lass die
fremden Gesichter durchsichtig werden.

Wir möchten vorwärts kommen und hören und spüren,
wenn einen von uns etwas drückt.

Bewege uns, dass wir uns bewegen und sich in uns
etwas bewegt.

Gib, dass wir anders ankommen, als wir jetzt
weggehen.

Sei du mit uns auf dem Weg. – Amen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Wir beten gemeinsam ein „**Vater Unser**“
und ein „**Gegrüßet seist du Maria**“

(Zettel mit Rosenkränzen verteilen)

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Matthiasstein an der Niers

- Team vorstellen
- Alle begrüßen
- Neupilger vorstellen

Mein Weg: hoher Berg
bisher hohe Berge

Gute Vorbereitung / Einstieg leicht / Schwierig: Seil,
Seilschaft / jetzt Basislager / Gepäck verteilen

Was brauche ich?

Gute Freunde, zuverlässige Begleiter, Unterstützung
Geschichte vom Mont Blanc
hergeben / abgeben = glücklich sein
verschenken

„Es gibt keine größere Liebe...“

Jesus fragt uns in den Menschen, denen wir begegnen,
ob wir bereit sind, herzzugeben.

Es entsteht Gemeinschaft, wenn es uns gelingt zu
verschenken und herzzugeben.

Schenke jedem Menschen, der dir begegnet das, was er
braucht.

Gebet: Der Herr ist mein Hirte (umgeschrieben)

(Seilstücke; Mitpilgerkarten)

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Psalm 23 für kleine und große Leute

Uli:

Guter Gott, mein großer Freund, wie ein guter Vater
sorgst du für mich, dass mir ja nichts fehlt.

Du zeigst mir, wie bunt das Leben ist und führst mich
immer wieder auf neue Wege.

Wie eine liebevolle Mutter kümmerst du dich um mich
und sorgst für mein Glück.

Du bist mein zuverlässiger Begleiter und zeigst mir den
richtigen Weg, damit wir uns nicht aus den Augen
verlieren.

Du gehst mit mir Wege und Pfade, die mich auf die
Höhe führen.

Thomas:

Auch wenn meine Wege dunkel und unbekannt sind,
brauche ich keine Angst zu haben; denn du gehst mit
mir und führst mich durch alles Dunkel.

Du trägst mich, als bekäme ich Flügel.

Dicht an mir bist du, an dir kann ich mich festhalten,
stützen kann ich mich auf dich.

Du streichelst mir über den Kopf und umgibst mich mit
deiner Zärtlichkeit.

Ich komme mir vor, wie mit dir zusammen in einem
Boot.

Mein Leben hat ein klares Ziel, bis ich eines Tages ganz
bei dir zu Hause bin.

Amen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Direkt hinter der Korschenbroicher Str.

Jesus, du Weggefährte deiner Jünger – geh mit uns!

- Du verborgener Weggefährte – geh mit uns!
- Du unerkannter Weggefährte – geh mit uns!
- Du besorgter Weggefährte – geh mit uns!
- Du zielbewusster Weggefährte – geh mit uns!
- Du geduldiger Weggefährte – geh mit uns!
- Du göttlicher Weggefährte – geh mit uns!
- Wenn wir Gott nicht mehr begreifen –
geh mit uns!
- Wenn wir enttäuscht sind von Gottes Wegen –
geh mit uns!
- Wenn unser Glaube stirbt – geh mit uns!
- Wenn unsere Hoffnung erlischt – geh mit uns!
- Wenn unsere Liebe verstummt – geh mit uns!
- Wenn der Zweifel an uns nagt – geh mit uns!
- Wenn es ausweglos wird – geh mit uns!
- Wenn es sinnlos wird – geh mit uns!
- Wenn unsere Augen nicht mehr weitersehen –
geh mit uns!
- Wenn unsere Füße nicht mehr weitergehen –
geh mit uns!
- Wenn wir niedergeschlagen sind – geh mit uns!
- Wenn wir alles aufgeben wollen – geh mit uns!
- Wenn alles zum Davonlaufen ist – geh mit uns!

Wir beten unseren 1.Rosenkranz:

Jesus, der mit uns geht.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Torbogen Schloss Rheydt

Pilger sind Sammler der Spuren Gottes.

Bei unserer Suche nach Gottes Spuren kann uns die Legende vom Riesen Phorus Orientierung geben.

Immer da, wo wir keinen Weg mehr sehen, geht Gottes Weg weiter.

Die Legende erzählt von einem Riesen, genannt Phorus, der mit seinen Kräften nichts anzufangen weiß. Keiner braucht ihn – keiner mag ihn. Er ist verbittert und traurig.

Endlich macht er sich auf den Weg, um aus seiner Verlassenheit und Einsamkeit herauszufinden und Ansehen zu gewinnen.

Er will den mächtigsten Herrscher der Welt suchen, um ihm zu dienen.

Schließlich findet er einen König mit großer Macht. Bei ihm bleibt er als Heerführer und gewinnt Ansehen und Bewunderung.

Doch eines Tages merkt er, welche große Angst der König vor dem Satan hat. Dieser hat offensichtlich noch mehr Macht als der König.

So macht sich Phorus auf den Weg zum Satan, findet ihn und tritt ohne zögern in seinen Dienst.

Es fällt dem Riesen nicht schwer, Böses zu tun, Unfrieden zu stiften, Lüge, Hass, Neid und Streit zu verbreiten.

Dabei verbittert er immer mehr und sein Herz verhärtet sich.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Thomas:

Phorus, der Riese ist groß und stark und macht sich auf den Weg.

- Welche Talente und Stärken bringe ich mit?
- Was fange ich damit an, wenn ich mich auf den Weg mache?

Der Riese sucht nach Anerkennung.

- Was erwarte ich von den anderen?
- Welche Sehnsucht habe ich für mein Leben?

Uli:

Herr, wer bin ich, wenn mich niemand anschaut?

Ich möchte gesehen werden mit dem, was ich kann.

Ich möchte mir Gehör verschaffen mit meiner Sehnsucht und meinen Träumen.

Ich möchte meine Kräfte spüren und entwickeln.

Hilf mir, dass ich über meine Wünsche, mich selbst zu entfalten, die anderen nicht vergesse.

Hilf mir, das Gespräch mit ihnen zu suchen und hinzuhören auf ihre Worte.

Amen.

Bresgespark, an der Niers

Eines Tages kommt der Riese Phorus an eine Wegkreuzung, an der ein Kreuz steht.

Daran ausgespannt zwischen Himmel und Erde hängt ein Mensch, dem der Teufel nicht ins Auge sehen kann, sondern von dem er sich mit Furcht und zittern abwendet. Da wird dem Riesen klar, dass es jemanden gibt, der dem Satan überlegen ist.

Er erfährt, dass er Jesus heißt.

Dem möchte er dienen.

Doch wie?

Ein Einsiedler rät ihm:

„Mach' es wie ich! Bete und faste!“

Doch das ist nichts für den starken Phorus. Er will die Kraft seiner Arme und Beine einsetzen.

Da sagt der Einsiedler:

„Ein jeder diene dem Herrn mit seinen Kräften. Es gibt da einen wilden reißenden Fluss ohne Brücke, ohne Fähre. Du könntest die Menschen ans andere Ufer tragen.“

Ja, das ist ganz nach dem Herzen und den Kräften des Riesen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

An der Niers hinter der Mülgastrasse

Petra:

So trägt Phorus täglich viele Menschen über den reißenden Fluss.

Nach sieben Jahren bittet ihn auch ein kleines Kind darum, ans andere Ufer getragen zu werden.

In der Mitte des Flusses wird dem Riesen die Last so unendlich schwer als trüge er Himmel und Erde zugleich auf seinen Schultern. Mit letzter Kraft erreicht er das andere Ufer und fragt das Kind: „Wer bist du?“

Das Kind schaut ihm in die Augen und antwortet: „Ich bin der, den du suchst. Christus, der wahre Herr über Himmel und Erde. Es ist ein Geheimnis: Im Schwächsten trägst du den Mächtigsten. Im Kleinen dienst du dem Größten. Ich gebe dir den Namen Christo-Phorus, der Christusträger.“

Uli:

Christophorus steht am Fluss.

Wasser ist Grenze, Gefahr und Tod. Wer es überwindet, gelangt an ein neues Ufer – zu neuem Leben.

Wer anderen hinüberhilft, schafft eine neue Welt.

- Gibt es in meinem Leben die Erfahrung, an der Grenze zu stehen?

Christophorus trägt ein Kind. Aber der starke Riese kann es kaum tragen. Er ist zu schwach, das Leichte ist zu schwer.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Gott offenbart sich nicht in der Stärke, sondern im Kleinen und Ohnmächtigen.

Petra:

Gott, wir sind auf der Suche nach dir und manchmal brauchen wir lange, um eine Spur von dir zu entdecken. Dann bist du plötzlich da und zeigst dich auf eine unerwartete Weise.

hilf uns, dass wir die Spur nicht verlieren, die uns zu unseren Mitmenschen und Freunden führt.

Öffne uns die Augen, dass wir im Miteinander dir nahe kommen und dass du uns begegnest im Kleinen.

Amen.

Parkplatz Schloss Wickrath

(Info: Pause Abmarsch 10:35h)

*Also ging ich diese Straße lang
Und diese Straße führte zu mir*

*Dieser Weg wird kein leichter sein
Dieser Weg wird steinig und schwer
Nicht mit vielen wirst du dir einig sein*

*Manche treten dich,
Manche lieben dich,
Manche geben sich für dich auf,
Manche segnen dich
Setz ´dein Segel nicht,
wenn der Wind das Meer aufbraust*

*Dieser Weg wird kein leichter sein
Dieser Weg wird steinig und schwer
Nicht mit vielen wirst du dir einig sein
Doch das Leben bietet so viel mehr – so viel mehr.*

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

„Dieser Weg wird kein leichter sein“ –

Hört sich das ermutigend an?

Das zieht doch eigentlich so richtig runter – schwarz gemalte Zukunft - an dieser Stelle, wo der Weg gerade erst angefangen hat, wo ich noch gar nicht weiß, wie es weitergeht.

Von welchen Träumen und Erwartungen kann ich mich leiten lassen?

„Manche treten dich“ –

Jesus ist auch Menschen begegnet, die gesagt haben, dass sie ihn lieben, und dann ist er von ihnen enttäuscht worden:

Judas, der ihn verraten hat.

Petrus, sein bester Freund, der sein Versprechen nicht gehalten hat. Alles wollte er für ihn tun, und als es darauf ankam. Da tat er, als kenne er ihn nicht.

Alle Jünger sind weggelaufen, als die Gefahr ein wenig größer wurde.

- Von wem bin ich in letzter Zeit enttäuscht worden?
- Wie gehe ich damit um?
- Wen habe ich vielleicht enttäuscht?
- Mit wem war ich mir in letzter Zeit einig?
- Mit wem fühle ich mich verbunden?

Auch wenn der Weg nicht leicht wird, sondern steinig und schwer, wir sind nicht allein.

Wir können gewiss sein, dass Gott bei uns ist.

Kirche in Wanlo

(Pause, Abmarsch 12:00h)

Petra:

Wir haben uns auf den Weg gemacht, jetzt sind wir aus einer Vielzahl von Gründen unterwegs.

Es ist nicht wie bei einer Urlaubsreise, bei der wir uns erholen wollen, Spaß haben wollen, beider Action und Events angesagt sind.

Es ist anders als bei einer Bildungsreise, bei der wir unser Wissen erweitern wollen.

Uli:

- Wohin sind wir eigentlich unterwegs?
 - Was bewegt und treibt uns?
 - Was suchen wir?
 - Wem wollen wir etwas beweisen?
 - Was verspreche ich mir von dieser Pilgerreise?
 - Was erwarte ich?
-

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Petra:

In seinem Buch „Ich bin dann mal weg“ stellt H.-P. Kerkeling am Beginn seiner Pilgerschaft die Frage:

Uli:

„Gibt es Gott? Oder Jahwe, Shiva, Brahma, Zeus, Manitu, Buddha, Allah?“

Petra:

Was aber, wenn am Ende dieser Reise dann die Antwort lautet:

Uli:

„Nein, tut mir sehr leid. Der existiert nicht. Da gibt es Nichts.“

Petra:

Könnte ich damit umgehen? Mit Nichts? Wäre dann nicht das gesamte Leben auf dieser ulkigen kleinen Kugel vollkommen sinnlos?

Natürlich will jeder Gott finden. Vielleicht wäre die Frage besser:

Uli:

„Wer ist Gott?“

„Oder wo ist Gott?“

Petra:

Also stelle ich die Hypothese auf:

Uli:

„Es gibt Gott!“

Petra:

Es wäre doch sinnlos, meine Zeit damit zu verplempern, nach etwas zu suchen, was am Ende gar nicht da ist.

Nur: Wer sucht denn hier eigentlich nach Gott?

Anscheinend weiß ich ja nicht mal so genau, wer ich selbst bin. Wie soll ich da herausfinden, wer Gott ist?

Meine Frage muss also ganz bescheiden lauten:

Uli:

„Wer bin ich?“

Petra:

Damit wollte ich mich ursprünglich zwar nicht beschäftigen; aber jetzt suche ich als Erstes nach mir – dann sehe ich weiter.

Vielleicht habe ich Glück und Gott wohnt gar nicht so weit weg von mir.

Schweigen

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Feld hinter Keyenberg

Thomas:

„Hallo, du hast dich ja gar nicht verändert!“

Petra:

Das hören wir nicht selten, wenn wir Freunde oder Bekannte nach längerer Zeit wiedertreffen. Was als Kompliment gedacht ist, bezieht sich meist auf das Äußere.

Doch habe ich mich wirklich nicht verändert?

Bin ich auf der Stelle stehen geblieben?

Haben Zeit, Erlebnisse und Erfahrungen keine Spuren bei mir hinterlassen?

Sich nicht zu verändern bedeutet doch:

- nicht leben
- sich nicht entwickeln
- erstarrt sein
- hoffnungslos sein

Wie wäre es mit:

Thomas:

„Du hast dich aber toll verändert!“

Wir beten den Rosenkranz:

Jesus, der mich verändert.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Feld hinter Holzweiler

Wenn wir unterwegs sind mag der Wandel über uns kommen, und am Ziel sind wir nicht mehr so wie damals, als wir uns auf den Weg machten.

Unterwegs können sich Verwandlungen vollziehen – leise und unmerklich.

Wenn wir den Wandel fürchten, ihn nicht wollen, können wir Widerstand leisten.

Unser Teil an der Verwandlung liegt nicht im Tun, sondern im Geschehen *lassen*.

Ergeht es uns nicht so wie dem Menschen im Märchen: „von einem, der auszog...“, einem, der aufbrechen muss?

Da brauchen wir Ermutigung - wie im Psalm 139:

Mein Gott und Vater des Lebens:

Alles, was ich fühle und denke und bin, liegt offen vor dir.

Du durchschaust mich und kennst mich ganz und gar.

Du begleitest meinen Alltag.

Du siehst, wenn ich sitze oder aufstehe, du verstehst mich, wenn ich nachdenke oder grübele; du bist bei mir, wenn ich unterwegs bin oder irgendwo liege und träume.

Nichts, was ich sage, ist dir unbekannt.

Du umhüllst mich mit deiner Liebe, du umsorgst mich mit deiner Geduld und mit deinem Trost.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Begreifen kann ich das nicht.
Es ist einfach zu wunderbar.
Selbst wenn ich dir aus dem Weg gehen wollte – wohin sollte ich denn?!
Hätte ich Flügel und flöge zum Himmel: Da bist du auch.
Würde ich mich eingraben und bei den Toten verstecken: Dort träfe ich dich auch an.
Würde ich mit der Sonne am Horizont versinken, auch da würde ich dir begegnen.
Hätte ich Zauberkräfte und könnte alles dunkel machen, dann würdest du in der Finsternis aufleuchten.
Ich weiß: Schon von Anfang an bin ich in deiner Obhut.
Ich bin dir so dankbar, dass mein Leben ein Wunder ist, dein Geschenk!
Das habe ich begriffen.
Du bewahrst mein Leben in jedem Augenblick.
Obwohl ich dich nicht fasse, wie ich auch die Tropfen im Meer nicht zählen kann, weiß ich doch ganz genau: Ich bin bei dir in guter Obhut.
Du durchschaust mich, mein Gott, und kennst mich genau.
Komm zu mir und nimm mich unter die Lupe, ob ich ehrlich bin.
Behalte mein Leben in deiner Hand, bis ich eines Tages am Ziel bin.

Wir beten den Rosenkranz:

Jesus, der uns kennt.

Matthiasbildstock in Titz

Wir beten die fünf Wunden.

(Pause, Abmarsch 15:15h, Toilettenbenutzung)

(Dank an Familie Brückmann für die offenen Türen)

Uli:

Dir steht Tür und Tor offen.

Thomas:

Du findest überall offene Türen.

Uli:

Du fällst mit der Tür ins Haus.

Thomas:

Ich setze dir den Stuhl vor die Tür.

Uli:

Bekomm nur keine Torschlusspanik.

Thomas:

Da rennst du bei mir offene Türen ein.

Uli:

Schlag mir nicht die Tür vor der Nase zu.

Thomas:

Jeder soll vor der eigenen Tür kehren.

Uli:

Ich stehe mit einem Fuß schon in der Tür.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Petra:

Heute sind wir schon durch einige Türen gegangen:
Vertraute Türen, Kirchentüren, unbekannte Türen.
Türen öffnen Mauern, lassen ein und aus, ermöglichen
Begegnungen, Kontakte und Gespräche.

Spannend werden Türen dadurch, dass sie drinnen und
draußen unterscheiden, dass man sie öffnen und
schließen kann.

Heute haben wir eine Tür geöffnet:

Wir sehen ein Ziel, Erwartungen und gute Vorsätze.

Der Weg liegt vor uns wie frisch gefallener Schnee,
ohne Spuren und voller Möglichkeiten.

Vielleicht machen wir bald die Erfahrung, dass wir uns
nicht frei von jeder Last auf den Weg gemacht haben,
dass wir unsere Koffer nicht am Weg ablegen konnten.

Für manche ist die Last so sperrig, dass sie sich nur mit
Mühe durch die Tür zwängen können.

Doch neben allen Problemen und Fragen, die uns
belasten, haben wir auch Hoffnungsvolles und
Frohmachendes im Koffer.

An uns liegt es, Spuren auf dem neuen Weg sichtbar
werden zu lassen.

Wir sind gemeinsam unterwegs.

Guter Gott,

Tore und Türen sind wie ein Zeichen, das uns erinnert:
Wir brauchen Weite und Enge, Wege nach innen und
Wege nach außen, Schutz und Aufbruch, Abschiede und
Neuanfänge.

(Stille)

Gott,

sei du bei uns, wenn wir Zugang suchen zu anderen
Menschen, zu uns selbst und auch zu dir.

Lass uns offene Türen finden, wenn wir sie brauchen.

Lass uns unser Herz nicht verschließen, wenn wir
gebraucht werden; und lass uns immer wieder Kraft
finden bei dir.

Amen

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Johannesplatz in Güsten

(Pause, Abmarsch 16:55h)

Zwei Junge Männer, von der Welt enttäuscht, machen sich auf die Suche nach dem wahren Leben. In einem Labyrinth soll es zu finden sein. Die beiden müssen nur die Tür suchen, hinter der dieses Leben beginnt.

Sie machen sich auf den Weg.

Der eine, gewitzt und intelligent, findet aufgrund seines systematischen Vorgehens recht bald die Tür, während der andere noch durch die Gänge irrt.

Aber die Tür ist verschlossen.

In kluger Voraussicht hat er sich jedoch Werkzeug mitgebracht. Damit macht er sich nun an die Arbeit. Er setzt all seine Kraft, seinen Verstand und sein Können ein, mit Geduld und Ausdauer arbeitet er.

Aber wie sehr er sich auch müht, es gelingt ihm nicht, die Tür zu öffnen. Verzweifelt gibt er auf und kehrt zurück.

Unterdessen ist auch der andere zur Türe gelangt.

Er hat kein Werkzeug mitgenommen.

Da er also von sich aus keine Möglichkeit hat, die Tür zu öffnen, tut er das einzige, was ihm übrig bleibt:

Er klopft an.

Und siehe da, von innen wird ihm aufgetan, und er wird freundlich in das wahre Leben eingelassen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Grillhütte Sophienhöhe

(Pause, Dank an Fam. Wennmacher – Reinartz,
Abmarsch 18:00h)

Petra:

Kennt ihr die Geschichte vom kleinen Bären und vom kleinen Tiger?

Sie leben zusammen in einem kleinen Haus und führen ein glückliches Leben.

Das Zuhause der beiden ist idyllisch, friedlich und übersichtlich – eine kleine wohlgeordnete Welt.

Eines Tages findet der kleine Bär im Fluss eine Kiste, die herrlich nach Bananen duftet. Auf der Kiste steht „PANAMA“.

In einem Land, in dem es so schmackhaft und himmlisch riecht, muss es sich vortrefflich leben lassen, schlussfolgert der kleine Bär.

„Panama ist das Land unserer Träume!“

Der verführerische Duft der Bananenkiste ist es, der den Traum in ihnen weckt.

Der kleine Bär und der kleine Tiger beschließen, ihrem Traum nachzugehen. Sie machen sich auf den Weg. Doch wer sich auf den Weg machen möchte, muss wissen, wohin es gehen soll. Sie bauen sich ihren eigenen Wegweiser und stellen ihn auf. Auf ihm steht „PANAMA“.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Uli:

Unterwegs fängt es an zu regnen. Es wird dunkel und ungemütlich. Doch der kleine Bär und der kleine Tiger sind schließlich zu zweit.

„Und wenn man einen Freund hat, dann braucht man sich vor nichts zu fürchten.“

Um jedoch in das Land ihrer Träume zu gelangen, müssen die beiden einen Fluss überqueren.

Sie müssen sich anstrengen. Panama kommt nicht zu ihnen.

Sie bauen ein Floß. Der eine holt Holz, der andere bindet es zusammen. Das ist Teamarbeit. Nach Panama kommt man gemeinsam oder gar nicht.

Auf der anderen Seite des Flusses angekommen, finden sie einen umgekippten Wegweiser. Auf ihm steht „PANAMA“. - Sie sind im Land ihrer Träume angekommen. Sie tanzen vor Freude.

Petra:

Dann entdecken sie ein Haus mit Schornstein. Wind und Regen haben das Haus etwas verfallen lassen. Die Bäume und Sträucher sind größer geworden. Deshalb erkennen der kleine Bär und der kleine Tiger ihr Haus, das sie verlassen hatten, nicht wieder.

Sie hätten erst gar nicht losgehen brauchen?

Tatsächlich, Panama haben sie nicht erreicht. Sie haben sich nur im Kreis bewegt. Trotzdem war ihre Reise nicht vergebens. Sie haben viel erfahren und gelernt.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Und weil sie glauben, sie seien in Panama angekommen, erleben der kleine Bär und der kleine Tiger die Wirklichkeit so, als ob sie im Land ihrer Träume wären.

Der Weg war das Ziel. Und wo sind sie angekommen?

Bei sich selbst.

Der Weg als Ziel zu sich selbst.

(Info Fahrzeugaufteilung:

- Auffahren: Kreuzträger, 1. BM, Neupilger, + Plätze auffüllen,
 - alle anderen gehen mit Uli weiter,
 - unterwegs wird weiter eingeteilt, wer am 2. und 3. Aufnahmepunkt mitfährt.
 - Merkt euch bitte, für welchen Aufnahmepunkt und welches Fahrzeug ihr eingeteilt werdet.)
-

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Marienbildstock in Mariaweiler

Abendgebet

Im Namen des Vaters...

Guter Gott,
in Stille schaue ich zurück auf diesen Tag.
Ich rufe mir ins Gedächtnis, was und wer mir begegnet
ist, was ich gedacht, getan und gesagt habe.
Manchmal hatte ich das Gefühl, dass mir alles zwischen
den Fingern zerrinnt, dass der Tag nur Stückwerk war.
Füge du zusammen, was zerstückelt ist.
Guter Vater,
ich danke dir für diesen Tag.
Ich lege ihn ohne Vorbehalt und ohne Sorgen in deine
guten und zärtlichen Hände.
Beschütze mich und lass mich bei dir geborgen sein.
Amen.

Lied: Von guten Mächten (1. Strophe) + Vaterunser

(Info:

- Zimmerverteilung
- im Hotel gehen wir **direkt** zum Abendessen
- die Koffer können **danach** auf dem Parkplatz
abgeholt werden)

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 12.05.2012

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Für wen gehst du?

Marienbildstock in Mariaweiler

- (Info nach dem Gebet nach dem Abendessen)
- Morgenfrüh ist um 5:30h Frühstück
- ab 5:15h können die Koffer abgegeben werden
- denkt bitte daran, dass die Fahrer auch noch
frühstücken wollen
- Abmarsch 6:00h
- unbedingt die Schlüssel abgeben)